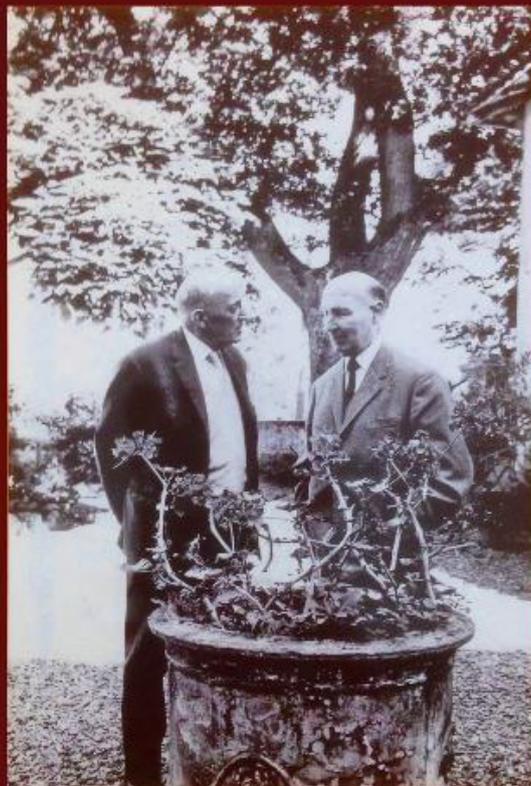


Peter Stockebrand
Hrsg. Sebastian Stockebrand

K

Stockebrands
Zusammenfassung
homöopathischer
Arzneimittelbilder
nach klinischen Gesichtspunkten



Inhalte K

Kalium chloricum	3
<i>Arzneimittelbild</i>	3
Kalium cyanatum	5
<i>Arzneimittelbild</i>	5
Kalium hypophosphorosum	6
<i>Arzneimittelbild</i>	6
Kalium permanganicum	7
<i>Arzneimittelbild</i>	7
Kalium silicicum	8
<i>Arzneimittelbild</i>	8

Kalium chloricum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Kalium chloricum	Abkürzung (Synthesis): Kali-chl.
	Synonyma: –	offiziell: wie gebräuchlich
Ausgangsstoff:	Verwendet wird Kalium chlorat, KClO ₃ .	
Autoren:	H.BARTHEL, W.BOERICKE, J.MEZGER, K.STAUFFER, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: C2-6 MEZGER: D2-6 STAUFFER: D3-4 VOISIN: s. AMB.	
Beurteilung:	Kali-chl. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt. Es besteht zu Kali-chl. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Mundschleimhautentzündung; Leberentzündung; Nierenentzündung. Präzise Symptome (Leitsymptome) sind bisher nicht ermittelt worden. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Kali-chl. sind mir nicht bekannt. Kali-chl. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Kali-chl. wird darum den "kleinen" homöopathische Mitteln zugeordnet.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Infektionen, Fieber: – Septikämie.

11 – Atemorgane

Nase: – heftiger **Fließschnupfen** und häufiges Niesen;

– Nasenbluten, wiederholtes Nasenbluten.

Kehlkopf: – Heiserkeit und Hustenreiz.

Lunge: – Asthmatische Zustände mit Zusammenschnüren der Brust.

12 – Verdauungsorgane

Mund: geschwürige **Mundhöhlenentzündung** (Stomatitis ulcerosa) (C4-5):

- **Indikationen:** akute, subakute oder chronische Entzündung;
hochakute, ulzerative und follikuläre Stomatitis; Mund- und Halsgeschwüre
aphthöse und gangränöse Stomatitis; Noma; Skorbut, hämorrhagische Diathese;
Stomatitis, auch Quecksilber-Vergiftung (merkuriale Stomatitis mit Speichelfluss; Mundspülung);
- Rötung der Schleimhaut; auch Schwellung der Schleimhaut;
- mit **Aphthen** oder **gräulichen Geschwüren** (Ulzera);
überall werden Geschwüre mit grauem Grund gefunden;
- mit reichlichem, saurem und manchmal dickem Speichel;
auch: ausgeprägte Trockenheit im Mund und Hals;
- stinkender Geruch aus dem Mund (foetor ex ore);
- Stomatitis mit Kältegefühl an der Zunge und im Schlunde;
- saurer Geschmack im Mund, auch bitterer und salziger Geschmack;
- mit **nur wenig Schmerzen**.

Zunge: – geschwollene Zunge.

Zahnfleisch: – hellrotes, leicht blutendes Zahnfleisch;

Magen, Bauch: – Entzündung der Magenschleimhaut mit den zugehörigen Beschwerden;

– Gefühl eines **Gewichtes** im Oberbauch, in der Nabelgegend;

– **Erbrechen** einer **grün-schwarzen Masse**;

– Blähsucht (Flatulenz) mit Kneifen im Bauch (Blähungskoliken).

Bauch: **Leberentzündung** (subakute Hepatitis) (C4-5):

- Gefühl von Druck in der Magen- und Lebergegend; Auftreibung des Oberbauches und Bauches;
- **Subikterus**, gelblicher Teint;
- *auch:* mit **Aphthen** im Mund;
- mit Neigung zu **dunkelgrünem Erbrechen**;
- mit Neigung zu **Durchfällen** mit reichlichen Stühlen mit grünlichem Schleim;
- *auch:* mit papulösen Hautausschlägen.

Kalium chloricum

- Durchfälle: – Durchfall und viel, **grünlicher Schleim** im Stuhl;
– Magendarmkatarrh mit schleimig-blutigen Durchfällen, mit anhaltendem Stuhldrang, und mit Blähungskolikolen und viel Blähungen, deren Abgang erleichtert.

13 – Harnorgane

- Harn: – siehe auch Nierenentzündung;
– blutiger Harn (Hämaturie); Hämoglobinurie;
– Urin trüb, sehr trüb; eiweißhaltig; Eiweiß und Zylinder im Harn;
– Harn bis zur doppelten Menge vermehrt;
– spärliche Harnmenge; geringe Harnmenge (unterdrückte Harnbildung);
– viele Urate im Harn;
– hoher Phosphorsäuregehalt des Harnes bei geringen festen Bestandteilen insgesamt.

Nierenentzündung (Nephritis) C4-6:

- akut oder **subakute** Entzündung; bes. nach Rachenentzündungen oder in der Schwangerschaft;
– mit **Eiweißausscheidung im Harn** (Proteinurie); auch mit Blut im Harn (Hämaturie);
– mit verminderter Harnmenge;
– mit **wenig** oder ohne **Ödemen**;
– auch mit Mundhöhlenentzündung (siehe 12); auch mit Speichelfluss.

14 – Gynäkologie

- Schwangerschafts-Gestosen (toxämische Zustände; Urinsymptome);
– Abortus habituell (es verursacht Fehlgeburt in toxischen Dosen).

31 – Herz und Kreislauf

- beschleunigte oder verlangsamte Herzstätigkeit; Puls schwach und unregelmäßig;
– starkes Herzklopfen, mit Kältegefühl am Herzen.

41 – Blut

- Blut: – Anämie (owA).

51 – Haut

- Verfärbung der Haut; schokoladenfarbig;
– Jucken infolge von Malaria oder papulösen Ausschlägen.
– papulöses Erythem, Bläschen und Pusteln.

61 – Kopf

- Kopfschmerzen: – heftiger Blutandrang zum Kopf mit Schwindel und Kopfschmerzen.

80– Psyche

- Gemüt: – schlecht aufgelegt, ängstlich, hypochondrische Verfassung > Eintritt von Nasenbluten.



Kalium cyanatum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Kalium cyanatum Synonyma: –	Abkürzung (Synthesis): Kali-cy. offiziell: wie gebräuchlich
Ausgangsstoff:	Verwendet wird Kaliumcyanid, KCN.	
Autoren:	W.BOERICKE, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: o.A. VOISIN: s. AMB	
Beurteilung:	Kali-cy. wird nur sehr kurz bei BOERICKE und VOISIN abgehandelt. Es besteht zu Kali-cy. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Ohnmachtsanfälle; Schläfenkopfschmerz. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Kali-cy. sind mir nicht bekannt. Kali-cy. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Kali-cy. wird darum den "kleinen" homöopathische Mitteln zugeordnet; Man sollte Kali-cy. vergessen.	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Schwäche: – plötzliches Gefühl des Sinkens.

11 – Atemorgane

Husten: – hindert am Schlafen.

Atmung, Lunge: – schwache Atmung, kann nicht tief einatmen.

12 – Verdauungsorgane

Mund: – **Zungen**-Affektionen, Zungenkrebs (C5-6):

- **schmerzhafte Schwellung und Verhärtung der Zunge;**
- Induration der Zunge mit Neigung zur Ulzeration; Ulkus der Zunge mit verhärteten Rändern;
- < 4 und 16 Uhr;
- Sprechen schwierig; Sprechfähigkeit verloren, aber Intelligenz intakt.

31 – Herz und Kreislauf

"Niedriger Blutdruck" (Hypotonie), Kreislaufversagen (Kollaps):

- **Ohnmacht – plötzliche Ohnmacht (C5-6):** mit Schwindel;
- mit einem Gefühl von **Zuschnürung des Rachens;**
- mit **oberflächlicher**, ruckartiger (sakkadierender) **Atmung;**
- besonders bei geschwächten Menschen oder bei **cardio-pulmonalen Störungen.**

54 – Nervensystem

Nervenschmerzen: – siehe 61 Schläfenkopfschmerz;

Krämpfe: – Epilepsie: owA.

61 – Kopf

Kopfschmerzen: – **Schläfenkopfschmerz (C5-6):**

- quälende Neuralgie im Schläfengebiet; Kopfschmerz mit Übelkeit;
- Schmerz im Orbital- und Oberkiefergebiet mit Schreien und Bewusstlosigkeit;
- **jeden Tag um dieselbe Zeit wiederkommend; insbesondere um 4 oder 16 Uhr.**



Kalium hypophosphorosum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen: gebräuchlich: Kalium hypophosphorosum
Abkürzung (Synthesis): **Kali-hph.** offiziell: wie gebräuchlich

Ausgangsstoff: Verwendet wird Kaliumphosphinat, KH_2PO_2 .

Autoren: W.BOERICKE, H.VOISIN.

Beziehungen: Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.

Potenzen: BOERICKE: o.A. VOISIN: s. AMB

Beurteilung: Kali-hph. wird bei BOERICKE und VOISIN nur sehr kurz abgehandelt.
Es besteht zu Kali-hph. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Chronische Bronchitis; Schwächezustände.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Kali-hph. sind mir nicht bekannt.
Kali-hph. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Kali-hph. wird darum den "kleinen" homöopathische Mitteln zugeordnet;
Man sollte **Kali-hph. vergessen.**

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Schwäche: – **Chronische Schwächezustände** (C6-9):

- (passt bei Folgen von Infektionskrankheiten oder nach Teeabusus);
- mit kraftloser Muskulatur; *auch*: Muskelschwund;
- jedoch mit allgemeiner Überempfindlichkeit; (*auch*: Anämie, Leukämie);
- und mit Neigung zur Phosphaturie.

11 – Atemorgane

Husten: **Chronische Bronchitis** (C5-6):

- mit dickem, stinkendem Auswurf; *auch*: spärlich und zäh;
- bei überempfindlichen, schwachen anämischen Menschen.



Kalium permanganicum

Vorbemerkungen

- Bezeichnungen: gebräuchlich: Kalium permanganicum Abkürzung (Synthesis): **Kali-perm.**
Synonyma: – offiziell: wie gebräuchlich
- Ausgangsstoff: Verwendet wird Kaliumpermanganat, KMnO₄.
- Autoren: W.BOERICKE, K.STAUFFER, H.VOISIN.
- Beziehungen: Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.
- Potenzen: BOERICKE: o.A. STAUFFER: o.A. VOISIN: s. AMB
- Beurteilung: Kali-perm. wird nur bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt.
Es besteht zu Kali-perm. eine Positiv-Monographie mit dem Indikationen:
Blutarmut; Mandelentzündungen.
Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Kali-perm. sind mir nicht bekannt.
Kali-perm. ist meines Wissens den homöopathischen Ärzten weitgehend unbekannt und wird nicht oder höchstens sehr selten verordnet.
Kali-perm. wird darum den "kleinen" homöopathische Mitteln zugeordnet;
Man sollte **Kali-perm. vergessen.**

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Infektionen, Fieber: – Diphtherie siehe 11 Angina; septische Zustände siehe 11 Angina.

11 – Atemorgane

Nase: – intensive Reizung von Nase, Rachen und Kehle;

– Nasenabsonderung schmerzhaft und reizend; Schmerzen retronasal; Nasenbluten.

Mandeln: – **Akute Angina** (C4-5):

– *Indikationen*: akute, septische, membranöse Angina oder Stomatitis; Diphtherie; Noma;

– *Symptome*: – **brennende** Schmerzen; nur **mäßige Rötung** der Schleimhaut;

– **Infiltration** der Gewebe; mit starkem **Ödem** des Zäpfchens und der Rachenschleimhaut;

– dicke, **gräuliche**, festhaftende **Pseudomembranen**; **stinkende** Membranen;

– **übler Mundgeruch** (fötor ex ore, stinkender Atem) und **Speichelfluss**;

– dünnflüssiger Schnupfen (dünnes Nasensekret);

– *Begleitsymptom*: – völlige **Erschöpfung** (Prostration).

Rachen: – innerer Hals: geschwollen und schmerzhaft;

– einschnürendes, schmerzhaftes Gefühl im Rachen; raues Gefühl im Kehlkopf;

– alles Hochgeräusperte blutgestreift; *auch*: kurzer, hackender Husten.

14 – Gynäkologie

Regel: – schmerzhafte Regel (Dysmenorrhö) siehe 41 Anämie.

Schwangerschaft: – drohende Fehlgeburt (besonders bei habituellem Abort).

22 – Wirbelsäule

HWS: – schmerzhaftes Gefühl in den Halsmuskeln.

41 – Blut

– **Anämie**: (und Bleichsucht – Chlorose) – D3-4. (bewährt);

– in Kombination mit **schmerzhafter Regel** (Dysmenorrhö).



Kalium silicicum

Vorbemerkungen

Bezeichnungen:	gebräuchlich: Kalium silicicum	Abkürzung (Synthesis): Kali-sil.
	Synonyma: –	offiziell: wie gebräuchlich.
Ausgangsstoff:	Verwendet wird Kaliummetasilikat, (K ₂ SiO ₃) _x .	
Autoren:	H.BARTHEL, W.BOERICKE, H.VOISIN.	
Beziehungen:	Arzneimittelbeziehungen: nach I.SEIDER: keine Angaben.	
Potenzen:	BOERICKE: höhere Potenzen	VOISIN: s. AMB
Beurteilung:	Kali-sil. wird bei den Autoren nur sehr kurz abgehandelt. Es besteht zu Kali-sil. eine Positiv-Monographie mit den Indikationen: Krankheiten mit körperlicher Schwäche. Klinische Erfahrungen (Falldarstellungen) zu Kali-sil. sind mir nicht bekannt. Kali-sil. wird meines Wissens von den homöopathischen Ärzten nicht oder höchstens sehr selten verordnet. Kali-sil. wird darum den "kleinen" homöopathische Mitteln zugeordnet;	

Arzneimittelbild

01 – Allgemeines

Konstitution: – Psora; Syphilis.

Schweiße: – Unterdrückte Schweiß.

Schwäche, körperliche Schwäche, Kraftlosigkeit und **möchte dauernd liegen**;

– < geringste Betätigung;

– mit deutlicher **Abmagerung**, mit Frostigkeit; auch mit geistiger Erschöpfung.

02 – Modalitäten

Zeiten < nach Mitternacht; < im Winter.

Bewegung < Bewegung; < Anstrengung.

Liegen – dauerndes Verlangen, sich hinzulegen.

Wärme + Kälte < Kälte, < Abdecken, < Kaltwerden; < im Freien, < Zugluft; < Baden;
– einseitiger Frost.

11 – Atemorgane

Nase: – blutiger, wundmachender, übelriechender Schnupfen; mit Lichtscheu;

– geschwollene, ulzerierte Nase.

Lunge, Atmung: – beim Einatmen und Husten Stiche zum Rücken; Lungen-Tbc.

12 – Verdauungsorgane

Mund: – trockener Mund, aber kein Durst.

Magen, Bauch: – Gefühl eines Gewichtes im Magen nach dem Essen;

– Magenschmerzen; Übelkeit; Schmerzen in der Lebergegend; Blähsucht.

Verstopfung: – vergeblicher Stuhldrang; Zuschnüren des Afters während des Stuhlganges.

13 – Harnorgane

Harnentleerung:

– vergeblicher Harndrang; nachts vergeblicher Harndrang und unwillkürlicher Harnabgang.

14 – Gynäkologie

Regel: – Regel zu früh oder zu spät, intermittierend, übelriechend, unterdrückt.

23 – Gliedmaße

Gliedmaße, im Allgemeinen: – Krabbelgefühl in den Gliedern;

– Steifheit in Körper und Gliedern; Zucken der Muskeln; schwach und müde Glieder.

61 – Kopf, Gesicht

Kopf: – Blutandrang im Kopf; Blut drängt aus dem Körper in den Kopf; Kälte des Kopfes.

Gesicht: – leidender Gesichtsausdruck.

Kalium silicicum

71 – Schlaf

Allgemeines: – abends schläfrig, aber schlaflos vor, nach Mitternacht; Weinen im Schlaf.

80– Psyche

Geist : – ist faul; unkonzentriert beim Lernen;

- geistesabwesend, ängstlich, träge, furchtsam; schwache Willenskraft;
- unentschlossen; Verwirrung nach geistigen Anstrengungen.

Gemüt: – < Trost;

- Gemütsbeschwerden infolge von sexuellen Exzessen;
- gleichgültig gegen Freunde;

